

Kongress des Oberwalliser Seelsorgerates

„Den Glauben neu verkünden – im Hier und Heute“

Morgen Samstag, 9. November beginnt im Kulturzentrum bei der Kirche von Saas Grund um 9.30 Uhr der diesjährige Kongress des Seelsorgerates Oberwallis. Der Seelsorgerat ist ein beratendes Gremium des Bischofs. Seine Mitglieder, die von den Pfarreien delegiert werden, arbeiten in verschiedenen Dienststellen mit, die sich mit den vielfältigen Aufgaben in der Seelsorgearbeit befassen. Solche Dienststellen kümmern sich um die Seelsorge an den Jugendlichen, sie begleiten Menschen in Ehe und Familie, bilden Katecheten und Katechetinnen aus, oder organisieren Wallfahrten an die verschiedensten Gnadenstätten.



Bildlegende: Die Pfarrkirche und das Kulturzentrum von Saas Grund, wo der Kongress des Oberwalliser Seelsorgerates stattfindet.

Jahresbericht

Der Kongress des Seelsorgerates ist sozusagen die Generalversammlung der katholischen Kirche im Oberwallis. Er ist der eigentliche Ort der Information in allen Richtungen und auf allen Ebenen. Er nimmt Wünsche und Anregungen der Regionen und Dekanate entgegen und erhält Bericht über die vom Seelsorgerat geleistete Arbeit und über neue Projekte und Pläne in der Seelsorgearbeit. Ein Schwerpunkt des Kongresses bilden daher auch die Berichte von Bischof Norbert Brunner und des Präsidenten des Seelsorgerates, André Gsponer, über die verschiedenen Aktivitäten, Ereignisse, Freuden und Sorgen, die sich im Verlaufe des vergangenen Seelsorgejahres im Bistum und auch darüber hinaus ereignet haben.

Im Hier und Heute

Der Kongress, zu dem nicht nur die Mitglieder des Seelsorgerates eingeladen sind, sondern alle Interessierten, beginnt jeweils mit einem Tagesreferat. Dieses Jahr wird Dr. Rudolf Voegele, Pastoralamtsleiter der Kantonalen Kirche Zürich und Glarus zu den Versammelten sprechen und zwar zum Thema: „Den Glauben neu verkünden – im Hier und Heute“.

Der Kongress ist aber auch der Ort, an dem jeder seine Fragen stellen kann. Diese konnten in den vergangenen Tagen an das Bildungshaus St. Jodern in Visp geschickt werden. Eine zweite Möglichkeit seine Fragen zu stellen, besteht am Kongress selber, wo man diese in einer dafür bereitgestellten Box werfen kann. Die Fragen werden dann vom Bischof oder seinen Mitarbeitern am Kongress beantwortet, vorausgesetzt, der Fragesteller ist selber anwesend.

Fragen stellen

„Mit Fragen kommt man weiter!“, sagt ein Sprichwort. Im Bistum Sitten haben wir die für Schweizer Verhältnisse einmalige Möglichkeit, dem Bischof und seinen Mitarbeitern direkt Fragen zu stellen und auch Antworten darauf zu erhalten. Diese Chance bietet uns wiederum der diesjährige Seelsorgekongress. Da kann jeder und jede seine Anliegen, Ängste, Fragen und Sorgen, die er im Zusammenhang mit der Kirche hat, zur Sprache

bringen. Vielleicht meint noch jemand, dass man in der Kirche nur zu nicken und zu akzeptieren habe, was der Bischof sagt. Dem ist aber nicht so! Wir dürfen unsere Fragen und Ängste formulieren und aussprechen – gerade auch in der Kirche!

KID/pm

News aus Kirche und Welt

Martinsfeier in Brig

Am Sonntag, um 18.00 Uhr beginnt im Stockalperhof in Brig eine Martinsfeier. Nach einer kurzen Andacht im Hof ziehen alle mit ihren Laternen in die Pfarrkirche, in der dann eine hl. Messe zu Ehren des hl. Martin gefeiert wird. Dazu sind alle Kinder und Erwachsenen freundlich eingeladen. Alle sollten wenn möglich irgend eine Laterne mitbringen.

Kinder nicht um Gott betrügen

Die Fachstelle Katechese lädt am Freitag, 22. November alle, die für Kinder und Jugendliche Verantwortung tragen zu einem Vortrag ins Bildungshaus St. Jodern in Visp ein. Sein Titel lautet: Kinder und Jugendliche nicht um Gott betrügen – Werteerziehung und religiöse Bildung machen zukunftsfähig. Als Referent konnte dafür Albert Biesinger gewonnen werden. Er lädt zu einem gemeinsamen Weg ein, mit den Jugendlichen Gott „entgegenzuzweifeln“. Wer an diesem Vortrag, der von 19.00-21.00 Uhr dauert, teilnehmen möchte, ist gebeten sich bis Montag, 11. November 2013 anzumelden, bei Fachstelle Katechese (katechese@cath-vs.ch, oder über www.fachstelle-katechese.ch).

Neuer Direktor

Das katholische Hilfswerk Fastenopfer hat einen neuen Direktor. Er heisst Patrick Renz und tritt am 1. April 2014 die Nachfolge von Antonio Hautle an. Gewählt wurde der 49jährige Renz durch den Stiftungsrat des Fastenopfers.

Das katholische Hilfswerk Fastenopfer arbeitet in 14 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika mit lokalen Partnerorganisationen zusammen. Nebst dem Engagement vor Ort setze man sich in der Schweiz und weltweit für gerechte Strukturen etwa bei Handels- und Wirtschaftsabkommen ein, schreibt das Hilfswerk. Fastenopfer finanziert sich hauptsächlich durch Spenden und Legate.

KID/pm